

## Bericht über den Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

Am 18.01.2023 war ich mit meiner Klasse 10c in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora. Als wir um 10 Uhr von unserem Leiter in Empfang genommen wurden, ging es für uns in eine teils-renovierte Baracke in der ca 150 Häftlinge auf engstem Raum ihre Nacht verbrachten. Es gab für die gesamte Menge an Menschen nur 3 Waschbecken, wodurch die meisten ohne sich zu waschen morgens um 5 Uhr auf dem Appellplatz erscheinen mussten, um ihre Arbeitszuteilung zu erhalten.

Der Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte war sehr freundlich und gab uns das Gefühl, dass wir immer Fragen stellen können oder uns auch Zeit nehmen können, wenn es mal zu viel wird. Nach der Besprechung des Aufbaues des Konzentrationslagers ging es für uns zum Appellplatz, zu den Überresten des Gefängnisses und einer Hinrichtungs-Station. Unser Leiter hat detailliert, aber anschaulich viele Einzelheiten zu den Standorten erklärt. Danach ging es zum Krematorium, was ein sehr bedrückendes Gefühl hinterließ. Dennoch war es sehr interessant und einfach real. Nachdem wir unsere Pause hatten, ging es mit Zwischenstopps zum Stollen.

Der Leiter hat leider manchmal etwas zu detailliert erklärt oder Biografien <sup>zu vieler</sup> einzelner Personen genannt, wodurch man mit Informationen überflutet wurde. Danach ging es zum Stollen, der einen deutlichen Eindruck hinterließ. Uns wurde viel gezeigt und man konnte sich viel besser in die Lage der Häftlinge hineinversetzen als im Unterricht. Meiner Meinung nach hat sich der Besuch definitiv gelohnt.

Die Eindrücke, die man dort bekam, haben einen definitiv geprägt und waren viel anschaulicher als es im Unterricht je möglich sei.

Alle meine Fragen wurden beantwortet, wie bspw. der Tagesablauf der Häftlinge aussah. Meine Erwartungen wurden auch übertroffen.

Insgesamt würde ich sagen, dass ich den Besuch definitiv empfehlenswert finde, weil man viel bessere Eindrücke bekommt als im Geschichtsbuch.